

Zeitschrift: An die zürcherische Jugend auf das Jahr ...

Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft in Zürich

Band: 58 (1856)

Vorwort: Vorwort

Autor: Heusser, J. Ch.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

An

die zürcherische Jugend

auf das Jahr 1856.

Bon

der Naturforschenden Gesellschaft.

LVIII. Stück. v. Dr. Rüttner

Vorwort.

Die vorliegende Schrift war ihrem wesentlichen Inhalt nach schon Ende September vollendet, und sollte damals gleich veröffentlicht werden. Nach dem Wunsch des Hrn. Dr. Keller, Präsidenten der Kommission für die Neujahrsblätter der Naturforschenden Gesellschaft, ist sie aber so lange zurückgehalten worden, um jetzt als Neujahrsblatt zu erscheinen. Viele Berichte über das Erdbeben im Bisperthal sind seither bekannt geworden; daher es nicht fehlen kann, daß viele der hier gemachten Mittheilungen nicht mehr neu sind. Ich erwähne von solchen Berichten hier bloß den des Hrn. Prof. Noeggerath in Bonn, der in der Kölnischen Zeitung vom 11.—15. Okt. erschienen, durch einen Auszug in der Eidg. Zeitung aber auch dem Zürcher Publikum seinem Hauptinhalt nach bekannt geworden ist. Ich hätte allerdings jetzt die verschiedenen Schilderungen mit einander vergleichen, das Wesentliche aus allen ausziehen und mit den von mir selbst gemachten Beobachtungen zusammen die vollständigste und genaueste Beschreibung der Erdbeben-Erscheinungen im Bisper-Thal liefern können. Das

habe ich nicht gethan. Durch das Lesen der Schilderung Anderer werden die eigenen ursprünglichen Eindrücke und Ansichten unwillkürlich modifizirt. Für eine unbefangene und wahre Beurtheilung aller Erscheinungen wird es aber gewiß nur vortheilhaft sein, wenn möglichst viele Berichte Solcher vorliegen, die nach eigener Anschauung ein Bild der Zerstörungen geben. Da ich selbst, vielleicht länger als ein Anderer, mich im Visper-Thal aufgehalten, und die Verheerungen zu Berg und Thal vielleicht vollständiger gesehen als irgend ein Anderer, so wollte ich nicht darauf verzichten, einen Originalbericht zu liefern. Ich veröffentlichte also hiemit die schon Ende September vollendete Arbeit, nur daß jetzt noch die Nachrichten hinzu gekommen sind, die ich seither, aber auch nicht aus Zeitungen oder besonderen Schriften, sondern von einem Augen- und Ohrenzeugen aus dem Visper-Thal erhalten habe.

Indem ich um eine nachsichtige Beurtheilung meiner Arbeit bitte, mache ich noch darauf aufmerksam, daß die vorliegende Schrift „für die zürcherische Jugend“ bestimmt ist. Wenn ich nun auch hoffen darf, daß mancher Naturforscher meine Beobachtungen nicht ganz ohne Interesse lese, so versteht es sich doch von selbst, daß derjenige Theil der Schrift, der sich auf Erklärungen einläßt, und nicht auf Originalität Anspruch macht, nicht für den Naturforscher geschrieben ist, sondern von diesem billigerweise ungelesen bleiben mag.

Das Titelkupfer, so wie drei andere Abbildungen der durch das Erdbeben im Visper-Thal hervorgebrachten Zerstörungen, die nächstens auch im Drucke erscheinen werden, kommen aus der geschickten Hand eines jungen Zürcher-Künstlers, dessen Bescheidenheit seinen Namen hier nicht wollte nennen lassen. Dafür möge er mir wenigstens erlauben, daß ich ihm öffentlich meinen besten Dank ausspreche, sowohl für die freundliche Bereitwilligkeit, mit der er ausschließlich zu dem Zweck die Reise nach dem Wallis unternommen, als auch für die höchst gelungene Ausführung seiner Arbeit.

Dr. J. Ch. Heusser.